

Reise ins Land der aufgehenden Sonne

Partnerschaftsverein Tottori: Japanische Trommeln und Tanz in der Christuskirche

VON ANDREA PAULY

Hanau – In der Hanauer Christuskirche sind schon einige sehr unterschiedliche Musikformen erklingen – von Klassik und Folklore über Gospel und indianische Gesängen bis zum Dixie- oder Blues-sound. Nun wurde der weiträumige Kirchenraum einmal mehr als Konzert- und Theatersaal für ein ganz besonderes Programm genutzt. Der Partnerschaftsverein Tottori-Hanau hatte mit dem städtischen Fachbereich Kultur, Stadtidentität und Internationale Beziehungen zu einem kontrastreichen Abend mit traditioneller japanischer Musik- und Tanzkultur eingeladen.

Gut besetzt war die Kirche, als die Vereinsvorsitzende Hildegard Geberth die Gäste begrüßte und kurz in das Programm einführte, dessen Moderation Klaus Peter Kasper aus Nidderau übernommen hatte. Kasper ist ehemaliges Vorstandsmitglied der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Frankfurt und Träger der Auszeichnung „Kaiserlicher Orden der Aufgehenden Sonne, golden und silberne

Strahlen“. Seine Frau Michiko Yamazaki, die er einst während seiner Arbeit für ein großes Unternehmen in Japan kennengelernt hatte, begeisterte die Zuschauer im Laufe des Abends mit eleganten Tanzeinlagen – perfekt geschminkt und edel-traditionell gekleidet.

2005 gegründet, reichen die Wurzeln des Partner-

schaftsvereins Tottori-Hanau mehr als zwei Jahrzehnte zurück, als erste Verbindungen zwischen dem Hessischen Puppenmuseum in Hanau und dem Internationalen Spielzeugmuseum in Tottori mit zahlreichen wechselseitigen Ausstellungen entstanden waren.

Nachdem bereits 1989 der Soroptimist International

Club Tottori mit den Hanauer Soroptimisten partnerschaftliche Beziehungen aufgenommen hat, schlossen das Hessische Puppenmuseum mit Gertrud Rosemann an der Spitze und das „Warabekan“ in Tottori 1995 ein offizielles Partnerschaftsabkommen. 2001 unterzeichneten die damalige Oberbürgermeisterin Margret Härtel und

ihr japanischer Amtskollege Harutomi Nishio sowie die Parlamentsvorsitzenden beider Städte in Tottori die offizielle Partnerschaftsurkunde.

Geberth freute sich besonders, an diesem Abend auch das Ehepaar Gertrud und Professor Gerd Rosemann begrüßen zu dürfen. Feiert doch Gertrud Rosemann bald ihren 100. Geburtstag und ist Gründerin des Freundschaftsvereins sowie Ehrenbürgerin der Stadt Tottori. Martin Hoppe, Fachbereichsleiter Kultur, sprach Geberth ihren Dank für die gute Kooperation aus.

Nach einem Grußwort von Tatsuhiko Ichihara, stellvertretender Generalkonsul, gehörte der Altarraum dann erst einmal den beeindruckenden Taiko-Trommeln, die das Publikum vollauf begeisterten.

Später ertönten ganz andere, eher lieblich-bezaubernde Klänge von den japanischen Koto-Zithern, bevor wieder Trommeln auf die Bühne geschafft wurden und noch eine Tanzeinlage im Stil des Nihon Buyo folgte. Das Finale war schließlich unter anderem der großen Taiko-Trommel gewidmet.



Taiko-Trommeln erklingen zum Auftakt in der Christuskirche.

FOTO: ANDREA PAULY